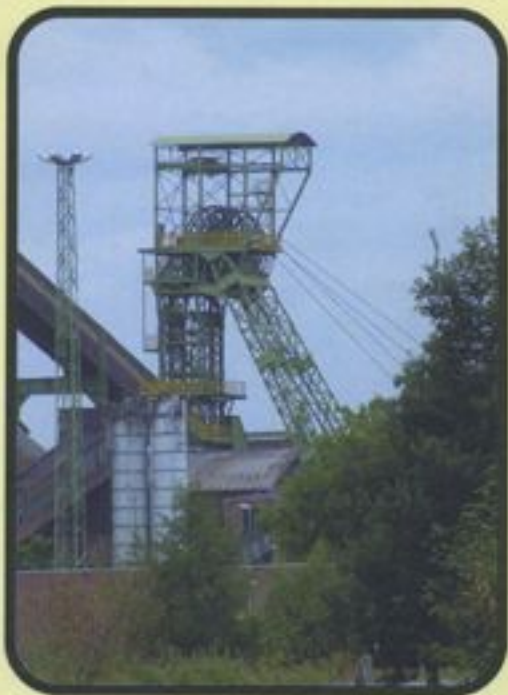


Joakim Aagaard



Lohberg 1  
Aus dem Nichts

Roman

## Nachwort zum ersten Band

Die Romantrilogie LOHBERG, deren erster Band mit diesem Buch vorliegt, ist ursprünglich das Konzept für eine mehrteilige, dokumentative Spielfilmserie für das Fernsehprogramm des Westdeutschen Rundfunks gewesen. Wie so oft bei Film- und Fernsehprojekten in Europa scheiterte auch dieses Konzept an den unüberwindlichen Budgetfragen. Die umfangreichen Recherchearbeiten, die ich für dieses Projekt bereits angestellt hatte, ließen mich zu dem Entschluss kommen, dieses Material in einem Roman zu verarbeiten. Meine Gesprächspartner im WDR ermutigten mich hierzu, dafür sei ihnen bereits an dieser Stelle gedankt. Im Zuge der weiteren Arbeit wurde hieraus zuerst ein Projekt mit zwei Bänden und schließlich die Trilogie, die mit der Veröffentlichung der beiden nachfolgenden Bände in den nächsten achtzehn Monaten abgeschlossen wird.

Die Schachtanlage LOHBERG und die westlich von ihr gelegene Zechensiedlung sind nahezu einzigartig im Ruhrgebiet und trotzdem typisch für den Ruhrbergbau im 20. Jahrhundert. Von ihrer notariellen Gründung am 30. Dezember 1905 bis zu ihrer Schließung genau einhundert Jahre später spannte sich ihre Existenz über das turbulenteste Jahrhundert deutscher Geschichte. Damit ist LOHBERG eine der wenigen Schachtanlagen, deren Wurzeln nicht im 19. Jahrhundert liegen oder die erst später im 20. Jahrhundert zur Befriedigung des gerade mal wieder hohen Kohlebedarfes abgeteuft wurden (wie beispielsweise die Zechen Walsum oder Wulfen).

Während meines Studiums an der TU Clausthal stand ich 1977 zum ersten Mal auf dem Gasometer in Oberhausen, der damals noch von der benachbarten Kokerei Osterfeld mit Gas gefüllt wurde. Mir bot sich ein einzigartiger Blick auf eine sich damals heftig wandelnde Montanindustrie an Rhein und Ruhr. Die Ruhrkohle AG bestand seit sechs Jahren und hatte nach der ersten Ölkrise erheblich an politischer und wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Fördertürme von aktiven oder kurz zuvor stillgelegten Schachtanlagen, die Silhouetten von Kokereien, Hochofen- und Hüttenwerke prägten das Bild. Heute beherbergt der Gasometer ein einzigartiges Ausstellungszentrum. Zu seinen Füßen steht ein hochattraktives Einkaufs- und Freizeitzentrum. Steht man in diesen Tagen auf der Aussichtsplattform des Gasometers wird einem der gigantische Wandel bewusst, den das Ruhrgebiet in diesen rund 30 Jahren durchgemacht hat. Mit der Romantrilogie LOHBERG will ich den Lesern in dieser so stark veränderten Welt des Ruhrgebietes wie im ganzen deutschsprachigen Raum einen Zugang zu den Menschen und ihrer Arbeits- und Lebenswelt im Bergbau und um den Steinkohlenbergbau herum geben. Diejenigen, die wie meine Familie und ich in

dieser Welt gelebt und gearbeitet haben beziehungsweise in ihr groß geworden sind, werden vieles an eigenen Erlebnissen und Erfahrungen wiederfinden.

Ein auf Anregung der RAG geschriebener und fast zeitgleich erscheinender Roman ähnlichen Inhaltes zeigt mir die Aktualität meiner Romantrilogie. Aufgrund meiner engen persönlichen und beruflichen Verbundenheit mit dem deutschen Stein- und Braunkohlenbergbau freut mich dies zunehmende Interesse sehr. Vielleicht steht am Ende dieses Interesses dann doch noch die Realisierung des ursprünglichen Fernsehfilmprojektes.

Während ich beim Schreiben dieser Zeilen in ein attraktives und wärmendes Kaminfeuer aus schottischer Steinkohle und rheinischen Braunkohlenbriketts blicke – etwas, was es im heutigen Ruhrgebiet kaum mehr gibt – gelten meine Gedanken den vielen hunderttausend Bergingenieuren und Bergleuten, die in der einhundertjährigen Geschichte der Schachtanlage LOHBERG dort und auf rund 200 anderen Schachtanlagen des Ruhrgebietes die unvorstellbare Menge von mehr als acht Milliarden Tonnen Steinkohle ans Tageslicht geholt haben (dies sind mehr als 8.000.000.000 Tonnen oder die Ladung von mehr als 330 Millionen LKW, die aneinandergereiht die irrwitzige Staulänge von mehr als 5 Millionen Kilometern ergeben würden, was rund 125 Erdumrundungen entspricht). Jeder dieser Bergleute hätte eine eigene Geschichte zu erzählen gehabt. Stellvertretend für sie erzähle ich die Geschichte der Familie Adamczik und der Menschen, mit denen sie es unter wie über Tage zu tun hatte. Eine dieser Personen möchte ich an dieser Stelle gesondert herausheben: Pfarrer Arnold Nayhauss. Wie im Roman hat die Marienkirchengemeinde zu Lohberg mit Pfarrer Albert Nienhaus tatsächlich einen Gemeindepfarrer an ihrer Spitze gehabt, der über ein halbes Jahrhundert wie ein Bergmann für seine Gemeindeglieder geackert und geschuftet hat. Selbst der evangelisch-lutherischen Kirche angehörend, haben die Recherchearbeiten bei mir für die Arbeit und das Wirken dieses Geistlichen allertiefsten Respekt hervorgerufen.

Mein tiefer Dank gelten der Marienkirchengemeinde zu Lohberg und Herrn Diakon Markus Gehling, die mir Zugang zu einzigartigem Quellenmaterial ermöglicht haben, Frau Dr. Inge Litschke, deren vierzehn Jahre alte, hervorragende Dissertation an der Universität Duisburg mir viele Recherchearbeiten erleichtert hat, sowie dem ehemaligen Lohberger Bergwerksdirektor Herrn Dr. Norbert Schächter für seine freundliche Begleitung des Romanprojektes. Zuletzt gilt mein besonderer Dank meinem Vater Hans-Bernhard und meiner Frau Ulrike für ihre intensive Unterstützung bei der Realisierung dieser Romantrilogie.

Scottish Highlands, den 1. Dezember 2006

Joakim Aagaard

## Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2006 Joakim Aagaard

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

ISBN-10: 3-8334-6961-7

ISBN-13: 978-3-8334-6961-9

[www.joakimaagaard.de](http://www.joakimaagaard.de)

Die Romantrilogie LOHBERG erzählt die Geschichte der Bergingenieursfamilie Adamczik und „ihrer“ Ende 1905 gegründeten Schachtanlage am rechten Niederrhein. Mit dem Schicksal der Familienmitglieder erzählen die Romane über vier Generationen hinweg zugleich die wildbewegte Geschichte Deutschlands, des Ruhrgebietes und des Steinkohlenbergbaus im 20. Jahrhundert.

LOHBERG 1 beginnt 1899 mit der „Auswanderung“ des oberschlesischen Hauers Ernst Adamczik und seiner jungen Ehefrau in den Westen. Ein Jahrzehnt später wird Ernst der erste Reviersteiger des nagelneuen Bergwerks Lohberg und zieht mit seiner Familie in die im Grünen neu gebaute Zechensiedlung. Dort erleben sie den 1. Weltkrieg, die wilde Nachkriegszeit mit Bürgerkrieg und einem Mord am Bergwerksdirektor, die hoffnungsvollen Zeiten der Zwanziger Jahre, den wirtschaftlichen Kollaps der Weltwirtschaftskrise und den Aufstieg der Nationalsozialisten bis zum Vorabend der Machtergreifung.

### **Der Autor**

Joakim Aagaard, Jahrgang 1955, ist TV-Produzent und Regisseur. Neben seinen Drehbüchern schreibt er Libretti und Liedtexte. Seine Leidenschaft für historische Themen hat ihn mit der parallel entstehenden Romantrilogie „Die Ziegel des Himmels“ zuerst ins Mittelalter geführt. Aufgewachsen in Dinslaken und Duisburg kehrt er mit LOHBERG zu seinen persönlichen Wurzeln im Ruhrgebiet und seinen beruflichen Erfahrungen im deutschen Bergbau zurück.

**ISBN-10**      3-8334-6961-7  
**ISBN-13**    978-3-8334-6961-9

